

## ***Sturm*: Ein sanfter Wirbelwind, berührend und unterhaltsam**

Ein seltenes Goldstück zeigt das Theater St. Gallen zurzeit in der Lokremise. *Sturm* ist eine sehr ehrliche Darbietung, die jeden mit einem guten Gefühl zurücklässt. Die vielseitige Produktion entstand in Zusammenarbeit mit dem Komiktheater GHG Sonnhalde Tandem, einer professionellen Theatergruppe von Menschen mit Beeinträchtigungen, die ihre Berufung im Geschichtenerzählen gefunden haben. Regisseur Michel Schröder bringt das Komiktheater mit dem St. Galler Ensemble zusammen, sodass eine wunderbare Symbiose entsteht.

Wer *Sturm* sieht, sollte keinesfalls Shakespeare erwarten. Motive aus William Shakespeares *The Tempest/Der Sturm* werden einige entlehnt, jedoch geht es nicht darum, die Geschichte des mächtigen Zauberers Prospero nachzuspielen. Vielmehr erhält das Publikum einen Einblick in das Leben und Treiben der Geister, welche die Insel bewohnen, die in Shakespeares Drama im Mittelpunkt steht. Es werden nur gute Geister dargestellt von den Schauspielenden des Komiktheaters. Es ist, als ob alle Schauspieler:innen etwas von sich selbst – eine Eigenschaft, einen eigenen Gedanken, vielleicht sogar ihre ganz individuelle Weltsicht – an ihren Geist weitergeben. Das Publikum lernt aussergewöhnliche Wesen kennen, die mit viel Herz, Humor und Einsatz spielen. Die Geister erobern sich die Insel nach Prosperos Ableben zurück und gestalten sie so, wie sie ihnen gefällt. Wenn es ein wenig Mut braucht, sich *Sturm* anzuschauen, braucht es sicher eine ganze Menge davon, es auf die Bühne zu bringen. Das Schauspiel ist von allen Seiten erste Klasse.



Die Rollen von (v.l.n.r.) Silas Obertüfer, Florian Nef, Joy Käser, Joanna Rohner vom Komiktheater gehen ganz unterschiedlich mit dem Sturm um. Sich durchpusten lassen, mit dem Wind kreischen oder gemütlich abwarten und ... Tee trinken? | Fotos: Jos Schmid

## Vielseitiger geht's fast nicht

Das Stück ist vollgepackt mit originellen Ideen, gleichermassen bezüglich der Kostüme (Iva Ivanova), des Bühnenbildes (Damian Hitz) oder der Inszenierung. Im Erarbeitungsprozess nahm es vor allem durch das Zusammenwirken des Ensembles seine Form an. Hinter der Leichtigkeit einiger Szenen steckt der Versuch, die Welt einfach mal anders darzustellen, sie zu hinterfragen. Die Überlegung «was wäre, wenn?» wird in den Raum gestellt und ein bisschen belächelnde Kritik versteckt sich dazwischen bestimmt auch. Was wäre, wenn wir sorglos wie Kinder unser Leben gestalteten? Wäre es nicht schön, wenn wir nicht so viel von der Gesellschaft vorschreiben liessen? Was wäre, wenn wir richtig hinschauten? Je länger man über die Dramaturgie nachdenkt, desto mehr kann wohl herausgelesen werden. Es steht einem aber auch nichts im Weg, wenn man einfach nur die humorvollen Einfälle von Ensemble, Regie und Dramaturgie (Laura Friedrich) geniessen möchte.

Ebenfalls originell – und wahrscheinlich in jeder Aufführung einzigartig – ist die Musik (Nico Feer), die manchmal skurril, manchmal rockig, manchmal zu Tränen rührend schön von den Schauspieler:innen unmittelbar auf der Bühne erschaffen wird.



Besonders schön anzusehen sind einige *intime* Momente zwischen Mitgliedern der beiden Theater. Hier Joanna Rohner mit Christian Hettkamp. Tabea Buser, Pascale Pfeuti und Cornelia Rach vervollständigen das Ensemble.

Man muss sich auf *Sturm* einlassen, darf nichts erwarten, das eindeutig klassifizierbar ist. Denn so ist es mit den wenigsten Dingen im Leben. Im Zentrum stehen die Schauspielenden, die es wissen, das Publikum wirklich zum Fühlen zu bringen, und ihre Message teilen wollen. Es ist wichtig, einmal die Welt ein bisschen weniger ernst, weniger tragisch zu nehmen, dafür wirklich hinzusehen, denn man wird staunen und darf sich auf ein Happy End freuen! *Sturm* fegt alles Gewöhnliche davon und hinterlässt lediglich Menschen, jeder für sich zauberhaft und unvergleichlich.

19. Januar 2024 – junge Theaterkritik von Michèle Fedi (Jg. 2003, UZH, ehem. Kanti am Burggraben)

Weitere Vorstellungen in der Lokremise St. Gallen bis 7. Februar 2024. U30-Club-Mitglieder erhalten Tickets à 15 Franken. [www.konzertundtheater.ch](http://www.konzertundtheater.ch)